

„Musik befreit meine Seele!“

Santiago ist ohne Eltern aufgewachsen. Die Ciudad Don Bosco wurde für ihn zur neuen Familie, er holte seinen Schulabschluss nach und entdeckte seine Liebe zum Saxophonspielen.

Die Eltern verließen Santiago und seine Geschwister, als er noch ganz klein war. Noch nicht einmal an ihr Gesicht könne er sich erinnern, sagt er. Bis heute weiß er nicht, ob sie freiwillig gingen, einem Verbrechen zum Opfer fielen oder noch leben. Es gibt keinen Kontakt. „Wir blieben allein“, erinnert der heute 18-Jährige sich, „niemand kümmerte sich um uns, wir waren vernachlässigt und unterernährt.“

Santiago heißt in Wirklichkeit eigentlich anders, aber aus Sicherheitsgründen muss er anonym bleiben, weil er noch unter dem Schutz des Jugendamtes steht. Das kolumbianische Jugendamt war es auch, dass ihn und seine Geschwister in Obhut nahm, nachdem die Eltern sie verlassen hatten. Danach folgte eine Jahrelange Odyssee zwischen unterschiedlichen Pflegefamilien und Betreuungseinrichtungen. „Es lief nicht gut“, erinnert sich Santiago, „es gab viele Probleme. Ich war in einer ziemlich rebellischen Phase!“, fügt etwas zerknirscht hinzu. Hilfe lehnt er damals zunächst ab.

Mit 13 kam er schließlich in die Ciudad Don Bosco in Medellín, eine Einrichtung der Salesianer, die mehr als 300 Kindern und Jugendlichen ein neues zu Hause bietet, wenn sie keine Eltern mehr haben oder aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr in ihren Familien bleiben können. Dort fand er Freunde und Menschen, die sich um ihn kümmerten; Zuwendung und Verständnis. Und er entdeckte bei einem der Freizeitangebote seine Liebe zur Musik: „Ein Freund spielte Tenor-Saxophon und sagte: ‚Wir brauchen noch jemand, der Alt-Saxophon spielt. Willst Du es nicht versuchen?‘. Das war für mich etwas völlig neues“, erzählt er: „Es hat mein Leben verändert. Für mich bedeutet Musik Freiheit, sie befreit meine Seele, denn mit der Musik kann ich Dinge und Gefühle ausdrücken, für die ich keine Worte finden würde!“

Dass es auch die Musik sein würde, die ihn mit dem Projekt „Beethoven Moves!“ nach Deutschland führen würde, hätte er sich niemals vorstellen können: „Ich bin der erste aus meiner Familie, der Musikunterricht hatte, der mit einem Flugzeug fliegt und in ein anderes Land reist!“, sagt er stolz.

Gerade erst hat er in der Ciudad Don Bosco seinen Schulabschluss gemacht. Ob er später Musiker werden will oder lieber in der Gastronomie arbeitet, wo er bereits erfolgreich ein Praktikum absolviert hat, weiß er noch nicht. Aber eins ist für ihn klar: „Was auch immer ich mache, ich will gut darin sein. Und später meine Geschwister unterstützen, die nicht so ein Glück hatten wie ich!“